

# Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Biotop- und Grünpflege in Berlin

Sammlung

„Bestandsaufnahme der Praxis von Verwaltungsabläufen sowie der demokratischen Teilhabe von Bürger/innen an gesellschaftlichen Gruppen bei Planung und Pflege städtischen Grün.“ von Carsten Kolb

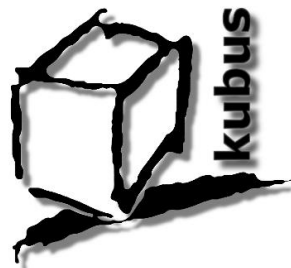
„Biotop- und Grünpflege öffentlicher Grünflächen für eine nachhaltige Berliner Stadtentwicklung“ von Dr. Michael Barsig

„Vergleich und Differenzierung der Kosten für Grünflächenpflege in Berlin“ von Margita Dihlmann

Werkverträge im Auftrag von

*Meßzelle* e. V.  
INSTITUT FÜR UMWELTANALYTIK

Müller-Breslau-Str. 10, 10623 Berlin



kubus – Kooperations- und Beratungsstelle für Umweltfragen  
ZEK – Zentraleinrichtung Kooperation  
Technische Universität Berlin  
Steinplatz 1, 10623 Berlin

Technische Universität Berlin



# Einführung

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kooperations- und Beratungsstelle für Umweltfragen (**kubus**) befaßt sich seit längerem mit verschiedenen Aspekten der Planung und Pflege Berliner Parkanlagen und dem Begleitgrün innerstädtischer Gewässer. Hieraus sind neben interessanten Publikationen und Seminarthemen an der TU Berlin vielfältige Kontakte zwischen Aktiven aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen entstanden, wie Nichtregierungsorganisationen, Ämtern verschiedener Ebenen, Universitäten und Firmen. Entsprechend unserem Ansatz, eine nachhaltige Regionalentwicklung fördern zu helfen, versuchen wir ökonomische, ökologische und sozio-kulturelle Sichtweisen in unseren Projekten zusammenzuführen.

Gemeinsam mit der **Meßzelle e.V.** (Verein an der TU Berlin) haben wir uns mit einem (kleinen) Bündel von Werkverträgen dem Themenkomplex „**Ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Biotop- und Grünpflege in Berlin**“ gewidmet. Dabei ging es uns auch um die Frage, ob und wie bürgerschaftliches Engagement gefördert wird und wie sich Wissenschaft in diese Prozesse real einbringt – oder einbringen könnte.

Hierauf bezieht sich der Beitrag von **Carsten Kolb** (Studierender der Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin) mit dem Titel „**Bestandsaufnahme der Praxis von Verwaltungsabläufen sowie der demokratischen Teilhabe von Bürger/innen an gesellschaftlichen Gruppen bei Planung und Pflege von städtischem Grün.**“ Dies wird am Beispiel zweier Fälle aus Berliner Quartiersmanagement-Gebieten in Wedding/Bezirk Mitte und im Bezirk Friedrichshain - Kreuzberg geschildert.

Diese Ausarbeitung finden Sie hier: [📖](#)

Der zweite Beitrag befaßt sich unter Einbeziehung einiger rechtlicher Rahmenbedingungen genereller mit der **Biotop- und Grünpflege**. **Dr. Michael Barsig** (wissenschaftlich und gutachterlich tätiger Biologe) zieht dafür u.a. Beispiele aus dem Tiergarten und einem Teil des Landwehrkanalufers in Charlottenburg heran.

Diese Ausarbeitung finden Sie hier: [📖](#)

Unter dem Titel „**Vergleich und Differenzierung der Kosten für Grünflächenpflege in Berlin**“ stellt **Margita Dihlmann** (Diplombiologin und Umweltberaterin) die Ergebnisse von Interviews (Bezirk Spandau, Tempelhof - Schöneberg sowie Marzahn - Hellersdorf) und Recherchen vor. In dem darin enthaltenen abschließenden Abschnitt „Empfehlungen für weiterführende Arbeiten“ schlägt sie u.a. vor, die mit der Dienstleistung „Grünflächenpflege“ zusammenhängenden Chancen wie auch Probleme nicht nur tiefergehender wissenschaftlich zu untersuchen, sondern in geeignet gemischten Gesprächsrunden zu bearbeiten und entsprechende Vorschläge zur Umsetzung zu unterbreiten.

Diese Ausarbeitung finden Sie hier: [📖](#)

Aus kapazitären wie zeitlichen Gründen konnten sich die hier vorgestellten Untersuchungen nur auf thematisch und räumlich eng begrenzte Bereiche beziehen und beanspruchen deshalb **nicht**, repräsentativ für Berlin zu sein oder das gesamte Themenspektrum abzudecken. Vielmehr bitten wir die Leserinnen und Leser, die vorliegenden Beiträge als Vor-Studien zu betrachten, die an der einen oder anderen Stelle in Zukunft sicherlich noch vertieft werden. Für Anregungen in inhaltlicher wie methodischer Hinsicht – aber auch zur weiteren Verbreitung dieser Beiträge – wären wir Ihnen dankbar.

Eine interessante und für Ihre Praxis anregende Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Wolfgang Endler (kubus)